

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tesk-Ordinären, Amüſant-Verschlampt-Anröchigen? Mir scheint, davon hat man doch allmählich die Nase voll.

p. m.

Gute Propagandadrucksachen

«Wie baut der Schweizer Bauer»

herausgegeben vom Verband Schweizer Ziegel- und Steinfabrikanten, Zürich. Die Schrift ist eine volkstümliche, nett illustrierte, ausgezeichnet gemachte Propagandaschrift, verfasst von Architekt J. Beeler. Mit allen Künsten sachlicher Aufklärung und wohlmeinenden Zuredens wird dem Bauer klar gemacht, dass der Backstein eigentlich doch das einzig Richtige für ihn ist, und dass sogar der so stark propagierte Holzbau seine Haken hat. — Man muss es den Ziegelfreunden überlassen, wie sie sich mit den Holzfreunden arrangieren, für die Herr Beeler ja auch schon seine gewandte Feder eingesetzt hat; wir begnügen uns, uns darüber zu freuen, dass der Zieglerverband auch diesmal wieder eine höchst erfreuliche und anständige Form für die Propaganda seiner Produkte gefunden hat.

p. m.

«Kunst dem Volke»

Unter diesem Titel wurde in der Turnhalle am Helvetiaplatz Zürich 4 vom 13. bis 20. Oktober eine sehr gute Zusammenstellung von Werken zürcherischer Künst-

ler gezeigt. Die Veranstaltung ist in doppelter Beziehung hervorzuheben: einmal, weil die Qualität der gezeigten Gemälde, Plastiken, grafischen Arbeiten und Fotos auf einem schönen Niveau stand und weil zweitens der Versuch gemacht wurde, durch diese Ausstellung Kunst und Künstler dem arbeitenden Volke näher zu bringen. Die Veranstalterin, die Sozialdemokratische Kreispartei 4, leistete hier ausgezeichnete Bildungsarbeit, denn Kreise, denen der Besuch des Kunsthauses fern liegt, sollen zum Betrachten von Kunstwerken angeregt werden, was eine sehr wirkungsvolle Propaganda für das Institut am Heimplatz bedeutet. Mit grossem Arbeitsaufwand für Auswahl und Einrichtung der Ausstellung, die unter den gegebenen Verhältnissen als sehr geglückt zu bezeichnen ist, haben sich vor allem Walter Roshardt SWB und Ed. Gubler verdient gemacht.

str.

Der gleichen Absicht, gute Kunst weiteren Kreisen zugänglich zu machen, dient die neue Vereinigung «Arta», Zürich 1, Predigergasse 19. Gegen eine Eintrittsgebühr von Fr. 7.— wird ein Kunstblatt sowie ein Wechselrahmen 39/49,5 cm abgegeben. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 12.—, zahlbar in sechs Raten, dafür erhält das Mitglied alle zwei Monate ein Kunstblatt mit Passepartout, das in den Rahmen passt. Die Auswahl der Blätter erfolgt durch eine Kommission von Künstlern.

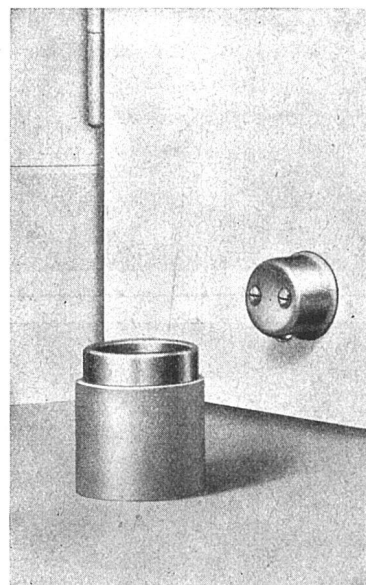
Technische Mitteilungen

Tür- und Fensterpuffer DOBI

⊕ Pat. Nr. 189591

Seit kurzem ist ein einfacher, wirklich praktischer Artikel im Handel. Bisher gebrauchte man, um das Aufschlagen einer geöffneten Türe zu verhindern, einen Gummipuffer am Boden. Wollte man gleichzeitig die Türe für kürzere oder längere Zeit offen halten, so bedurfte es noch eines Feststellers, sei es an der Wand, oder am Boden. Mit dem neuen DOBI-Puffer sind diese beiden Funktionen in einem Gegenstand vereinigt und zwar auf die denkbar einfachste Weise. Der Gummipuffer hat oben einen Metallrand, der beim Öffnen automatisch in das an der Türe angeschraubte Gegenstück einschnappt. Zum Wiederauslösen bedarf es nur eines leichten Druckes auf die Türe. Für Fenster besteht ein etwas abgeändertes Modell zum seitwärts anschrauben.

Für Krankenhäuser, Spitäler, Sanatorien, Anstalten, Schulhäuser, Kurhäuser, Hotels, öffentliche Gebäude, Geschäfts- und Privathäuser eignet sich dieser einfache, diskrete Helfer ganz besonders. Prospekt oder Ansicht-



sendung von Mustertürchen kostenlos von der Firma F. Bender, Beschläge und Werkzeuge, an der Oberdorfstrasse in Zürich.